

Einfach Liebe

MarikxMalik

Von Ryouxi

Endlich...

Hey, ich heiße Marik und bin seit kurzen bis über beide Ohren verliebt, allerdings hat die Sache einen Haken. Erstens ist es ein Mann, so wie ich und zweitens ist er meine bse Hälfte und hasste mich, wie sonst keinen. Woher ich das weiß? Nachdem er von meinem Körper getrennt wurde ist er zu Bakura gegangen, der ebenfalls einen neuen Körper bekommen hat. Zwar bin ich jetzt gut mit Ryou befreundet und mit seinem ehemaligen Yami verstehe ich mich auch recht gut, aber viel lieber wäre ich etwas mit meinem Yami unternehmen. Selbst wenn ich nur mit ihm befreundet wäre, wäre mir das lieber, als das jetzige Verhältnis. Es wäre mir schon reichen, wenn ich nur etwas Zeit mit ihm verbringen könnte und heute habe ich die Chance dazu...

Genau in einer Stunde treffe ich mich mit Bakura und Ryou, um ein Geschenk für Joeys Geburtstag zu kaufen. Er hatte zwar gesagt, dass er nichts will, aber Ryou hat darauf bestanden, dass wir ihm etwas schenken. Auf jeden Fall kann es sein, dass Malik mit kommt, auch wenn ich das nicht glaube. Ich glaube auch nicht, dass Joey ihn eingeladen hat und wenn doch wäre Malik wohl kaum hin gehen. Wäre sich ja auch gar nicht für ihn lohnen, außerdem wäre er mich treffen, noch ein Grund für ihn NICHT zu kommen. Na ja, er könnte ja doch kommen und dann will ich nicht hier rum sitzen, ich will ihn jedenfalls mal wieder sehen. Vielleicht hat ihn Ryou ja gezwungen, auch wenn ich nicht glaube, dass der Kleine so viel Mut hat. Ich wäre mich aber total freuen, wenn er käme. Aber was soll ich dann sagen, dass ich ihn liebe? Nein, dann wäre er mich nur noch mehr hassen und er ist der Letzte, von dem ich gehasst werden will. Besser ich sage überhaupt nichts...

Ich stehe jetzt endlich an dem vereinbarten Treffpunkt und warte auf die Anderen. Es hatte eine Ewigkeit gedauert, bis ich das richtige Outfit zusammen hatte. Aber ich will ja gut aussehen, für Malik. Ich spüre wie sich die Rte auf meine Wangen schleicht, wenn ich nur an ihn denke. Hoffentlich kommt er! „Hey Marik“, ah Ryou! „Hi Ryou! Wo ist denn Baku“, nur ich, Ryou und so weit ich weiß auch Malik dürfen ihn so nennen. „Der kommt gleich noch“ „Wieso ist er nicht mit dir gegangen?“ „Er musste noch etwas mit Malik kämpfen, weil der nicht mit kommen wollte.“ Ein zartes Grinsen legt sich auf die Lippen meines Freundes. Er weiß, dass ich in Malik verliebt bin, solche Sachen merkt Ryou immer sofort, also habe ich ihm alles erzählt. Er ist ein wirklich guter Freund, ohne den es mir wahrscheinlich noch schlechter ginge. „Hey Marik“, Bakura und hinter ihm steht Malik, er sieht genervt aus und seine wunderschönen

Augen ruhen NICHT auf mir. Etwas geknickt schaue ich zu ihm, „Hi...Malik“, sage ich leise. Endlich dreht er seinen Kopf zu mir, aber sein Blick ist nicht direkt auf mich, sondern irgendwo ins Nichts gerichtet.

Seltsam, sonst schaut er Leuten doch immer direkt in die Augen, hasst er mich so sehr, oder bin ich es nicht würdig, dass man mir in die Augen schaut. Aber sein Blick hat so einen komischen Ausdruck, er wirkt so... abwesend. Er antwortet mir auch nicht, ich bin kurz davor in Tränen auszubrechen, wieso ignoriert er mich nur so? „Lasst uns losgehen“, retten mich Ryou's Worte. „Ja“, grummelt Baku seine Zustimmung und marschiert los. Ryou einen dankenden Blick zuwerfend, folge ich ihm. „Was sollen wir ihm eigentlich holen?“, fragt mein guter Freund, als wir den ersten Laden betreten. „Vielleicht einen Hundeknochen“, sagt Malik höhnisch, der fängt ja schon an, wie Seto und Baku lacht auch noch. Die zwei sind zusammen echt schlimm. Was? Vielleicht sind die Beiden ja... zusammen. Schnell werfe ich einen vorsichtigen Blick zu ihnen. Sieht nicht so aus, außerdem hätte Ryou mir das bestimmt gesagt, oder? Als ich ihn frage schüttelt er den Kopf, „Nicht dass ich wüsste“. Gut...

Nach einer Stunde suchen haben wir endlich etwas gefunden. Ryou ist kurz auf die Toilette gegangen und Baku ist auch verschwunden. Ich sitze jetzt hier auf einer Bank in einem ruhigen Park und entspanne mich etwas. Plötzlich setzt sich jemand ans andere Ende der Bank, auf der ich es mir gemütlich gemacht habe. Mein Blut gefriert mir in den Adern, MALIK? Er hat seinen Kopf auf seine Hände gestützt und schaut mich aus den Augenwinkeln an. „Äh... Marik“, wieso spricht er denn so leise und stottert? Ich habe ihn noch NIE stottern gehört. „Ja?“, antworte ich noch leiser als er und schaue schnell vor mich auf den Boden. „Ich... was denkst du von mir?“, ich schaue wieder zu ihm, was soll diese Frage? Wieder werde ich rot, „Äh...“, soll ich es ihm sagen? „...ich, also, du...“, ich kann einfach keinen gescheiterten Satz mehr bilden, was fragt der auch so was. „Ich muss dir... etwas sagen.“ Plötzlich packt er meine Hände und zieht mich zu sich, ehe ich reagieren kann presst er seine Lippen auf die Meinen. Vor lauter Schreck mache ich erst mal gar nichts und starre ihn überrascht an. Als er kurz seine Augen öffnet, versinke ich sofort in ihnen. Sie schauen mich sanft an, so einen Blick habe ich bei ihm noch nie gesehen. Ein Blick voller Liebe, der mir sagt, dass er das nicht nur macht um mich zu verletzen.

Er löst den Kuss, „Ich... liebe dich“, haucht er mir entgegen. Mit einem Blick, der auf eine Abweisung wartet, schaut er mich an. In meinen Augen bilden sich Tränen und ich beginne ihn leidenschaftlich zu küssen. Nach wenigen Sekunden erwidert er den Kuss ebenso stürmisch. Als er mit seiner Zunge an meinen Lippen um Einlass bettelt öffne ich sie etwas. Sofort befindet sie sich in meinem Mund und eine wilde Zungenschlacht beginnt. Nachdem er gewonnen hat lösen wir den Kuss um Luft zu holen. Sofort schaut er mich fragend an, „Ich, äh... ich liebe dich auch“, endlich habe ich es gesagt. Sofort breche ich in Tränen aus und schmiege mich etwas zögernd an ihn. Er zieht mich noch näher an sich und küsst jede einzelne Träne, die meine Augen verlässt, auf...